



Fachhochschule
der **Diakonie**

Studiengang

Psychologie (Bachelor)

Modulhandbuch

Psychologie

Modulhandbuch

Impressum

Fachhochschule der Diakonie

Bethelweg 8

33617 Bielefeld

www.fh-diakonie.de

Verantwortlich:

Prof. Dr. Markus Schmidt

Rektor

Prof. Dr. Tim Hagemann (Studiengangsleitung)

Prof. Dr. Barbara Otto

Prof. Dr. Pascal Wabnitz

Stand: 10. Juli 2025

© Fachhochschule der Diakonie 2025

Präambel

Ab dem Wintersemester 2022/23 bietet die FH der Diakonie einen polyvalenten Bachelor of Science für das Fach Psychologie an. Durch den polyvalenten Bachelor haben Studierende die Möglichkeit, die Psychologie in 22 Modulen in ihrer Breite kennenzulernen. Der polyvalente Bachelor qualifiziert für verschiedene berufliche Tätigkeiten und Master-Studiengänge der Psychologie.

Modulübersicht

Nr	Kurztitel	CP	Prüfungsform	Semester
1	Einführung	10	HA (u)	1
2a	Statistik (a)	4	-	1
3a	Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten (a)	6	-	1
4	Grundlagen der Diagnostik	8	Klausur (b)	1
5	Allgemeine Psychologie I	8	Klausur (b)	2
6	Allgemeine Psychologie II	8	Klausur (b)	2
7	Sozialpsychologie	8	Klausur (b)	2
2b	Statistik (b)	6	Klausur (b)	2
3b	Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten (b)	2	HA oder Poster (u)	2
8	Physiologische Psychologie	8	Klausur (b)	3
9	Entwicklungspsychologie	8	Klausur (b)	3
10	Differentielle Psychologie	8	Referat oder HA (b)	3
11	Klinische Psychologie - Basis	8		3
12	Psychosoziale Beratung und Kommunikationstechniken	4	Klausur o. mündliche Prüfung (b)	4
13	Arbeits- und Organisationspsychologie – Basis	8		4
14	Neurowissenschaften – Basis	8	Klausur o. mündliche Prüfung (b)	4
15	Klinische Psychologie – Aufbau	8	Klausur o. mündliche Prüfung (b)	4
12b	Psychosoziale Beratung und Kommunikationstechniken	4	Klausur o. mündliche Prüfung (b)	5
16	Pädagogische Psychologie	8	Klausur o. mündliche Prüfung (b)	5
17	Arbeits- und Organisationspsychologie – Aufbau	8	Klausur o. mündliche Prüfung (b)	5
18	Kriminalpsychologie	8	Klausur o. mündliche Prüfung (b)	5
19	Orientierendes und Berufsbezogenes Praktikum, Versuchspersonenstunden	14	Praktikumsbericht (u) Bescheinigung	6
20	Berufsethik, Berufsrecht, Prävention und Rehabilitation	6	Referat o. mündliche Prüfung (b)	6
21	Bachelorarbeit inkl. Begleitkolloquium	12	BA-Arbeit und Kolloquium	6

Allgemeine Grundlagen und Methoden der Psychologie

Modul: 1	Einführung in die Grundlagen der Psychologie, Pharmakologie und Medizin	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Pascal Wabnitz		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 62 E-learning: 63
		Selbststudium*: 125
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Das Modul gibt Studierenden eine Einführung in die Psychologie als wissenschaftliche Disziplin der Erforschung des menschlichen Erlebens und Verhaltens. Gegenstand sind neben der historischen Entwicklung der modernen Psychologie unter anderem eine Übersicht über Arbeitsfelder, Forschungsgebiete und Themen der Psychologie sowie eine Abgrenzung zu anderen naturwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Zudem werden grundlegende Forschungsmethoden und Fragestellungen skizziert und ausgewählte Ergebnisse der psychologischen Forschung exemplarisch präsentiert. In einem zweiten Teil wird eine Einführung in grundlegende, statistische und methodologische Grundkonzepte gegeben. Neben verschiedenen wissenschaftstheoretischen Ansätzen und Erkenntnislehren (u.a. Positivismus, Konstruktivismus) werden Methoden der Datengewinnung (Beobachtungen, Selbstberichte, Interviews, apparative Techniken) und Datenauswertung behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen zur Anatomie des menschlichen Körpers, Genetik und Verhaltensgenetik, funktionaler und anatomischer Aufbau von Nervenzellen, biologische Komponenten psychischer Störungen und ausgewählte Krankheitsbilder der Medizin. Ferner werden Kenntnisse im Bereich der Pharmakologie, Pharmakokinetik und -dynamik sowie Grundlagen der Transmitter, Peptid- und Hormonsysteme bei gesunden und psychisch kranken Menschen vermittelt. Studierende erhalten ferner einen Überblick über die wesentlichen Psychopharmaka deren Wirkweise und typische Nebenwirkungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden ➤ können die Psychologie als wissenschaftliche Disziplin in den Gesamtkontext der Naturwissenschaften einordnen ➤ entwickeln ein Verständnis über den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Auftrag der Psychologie ➤ kennen die historischen Wurzeln der Psychologie als wissenschaftliche Disziplin	

	➤ kennen wesentliche Herangehensweisen und Methoden der Psychologie ➤ können die Grundzüge und -konzepte des wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb der Disziplin beschreiben ➤ haben Kenntnisse über die Anatomie des menschlichen Körpers sowie der Nervenzellen ➤ kennen Grundlagen der Verhaltensgenetik und Genetik ➤ kennen biologische Korrelate psychischer Störungen
Inhalte des Moduls:	➤ Geschichte der Psychologie ➤ Wissenschaftstheorie ➤ Forschungsmethoden und -konzepte ➤ Historische Erkenntnisse und Experimente der Psychologie ➤ Psychologie als Naturwissenschaft ➤ Berufsfelder der Psychologie ➤ Pharmakologie ➤ Funktionelle Anatomie ➤ Nervenzellen ➤ Biologische Komponenten psychischer Störungen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen und Seminaren mit Übungsanteilen und kollaborativem Lernen in Gruppen.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Lehrgespräche (Besuch von Einrichtungen), Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien, Diskussionen und Recherche.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Hausarbeit (unbenotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Gerrig, R. J. (2018). <i>Psychologie</i>. Pearson, München. • Myers, D. G. (2014). <i>Psychologie</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Schütz, A. & Brand, M. (2015). <i>Psychologie: Eine Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder</i>. Kohlhammer, Stuttgart. • Mendius, M., & Werther, S. (Hrsg.). (2014). <i>Faszination Psychologie - Berufsfelder und Karrierewege</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Sternberg, K., & Amelang, M. (Hrsg.). (2008). <i>Psychologen im Beruf</i>. Kohlhammer, Stuttgart.

Modul: 2	Statistik (a) und (b)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 1,2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 62 E-learning: 63
		Selbststudium*: 125
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Das Modul behandelt die Grundlagen der Statistik und geht über zwei Semester (1. Semester). Inhalte sind Wahrscheinlichkeitstheorie und -testung, deskriptive, parametrische und nichtparametrische Inferenzstatistik. Der Fokus der ersten beiden Semester liegt, neben der Einführung in statistische Grundbegriffe und -theorien, auf der Vermittlung von Verfahren zur Hypothesenprüfung und Evaluationsforschung (t-Tests und Varianzanalysen). Die Einführungen in korrelative Methoden sowie multivariate Verfahren sind ebenfalls Gegenstand des Moduls (2. Semester). Die einzelnen Themen der Statistik von den Grundlagen mathematischer Modelle bis hin zu multivariaten Verfahren werden in den einzelnen Semestern sukzessiv vertieft.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden ➤ können mathematische Grundkonzepte statistischer Methoden nachvollziehen und anwenden ➤ psychologische Untersuchungen und Experimente statistische beurteilen ➤ statistische Ergebnisse selbst berechnen und interpretieren ➤ die Angemessenheit und Korrektheit statistischer Verfahren beurteilen und die korrekte statistische Methode für eine gegebene Fragestellung auswählen ➤ Wahrscheinlichkeitstheorie und -rechnungen anwenden und durchführen ➤ die Grundlagen der Hypothesentestung wiedergeben und anwenden ➤ erhalten eine erste Einführung in computergestützte Datenaufbereitung und -auswertung ➤ können graphische Abbildungen anfertigen und interpretieren	
Inhalte des Moduls:	➤ Wahrscheinlichkeitstheorie- /Rechnung ➤ Deskriptive Statistik ➤ Statistische Verfahren, um Beziehungen zwischen Variablen zu untersuchen	

	➤ Statistische Verfahren, um Gruppen zu vergleichen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören zwei miteinander verbundene Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Bortz, J. & Schuster, C. (2016). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Bühner, M., & Ziegler, M. (2017). <i>Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>. Pearson, München. • Bortz, J., & Lienert, G. A. (2008). <i>Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung: Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014). <i>Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

Modul: 3		Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten (a) und (b)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Barbara Otto			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 1,2	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium*: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und umfasst die Abschnitte „Computer gestützte Datenanalyse“, „Das psychologische Experiment – Aufbau und Durchführung“, sowie „Experimentalpraktikum“. Ferner sind die Studierenden verpflichtet im Rahmen Ihres Studiums mindestens 25 Versuchspersonenstunden zu sammeln, indem sie an studentischen Experimenten im Rahmen des Studiengangs Psychologie an der FH der Diakonie partizipieren. Der Abschnitt „Computer gestützte Datenanalyse“ behandelt den Einsatz IT gestützter Erhebungs- und Auswertungssysteme in der psychologischen Forschung. Insbesondere die Operationalisierung, Kodierung und Sammlung von Variablen sowie deren Interpretation steht im Fokus. Der Abschnitt umfasst sowohl die theoretische Vermittlung als auch die praktische Einübung der Datenanalyse, -sammlung und -darstellung. Im Abschnitt „Das psychologische Experiment – Aufbau und Durchführung“ erhalten Studierende eine Vertiefung der Inhalte aus Modul 1 in Bezug auf verschiedene Methoden der Datensammlung (Beobachtungen, Umfragen, Experiment) und Messtheorie. Im Mittelpunkt steht die valide und reliable Planung und Durchführung psychologischer Experimente. Ein weiterer Teil dieses Abschnitts widmet sich der Darstellung von wissenschaftlichen Ergebnissen und Erkenntnissen in verschiedenen Formen (Poster, Artikel, Vortrag). Im Abschnitt „Experimentalpraktikum“ werden Studierende mit allen Phasen der empirischen Forschung praktisch vertraut gemacht. Studierende werden in kleinen Gruppen dazu angeleitet, operationalisierte Fragestellungen zu entwickeln, ein Experiment zu planen und durchzuführen sowie Daten zu erheben, aufzubereiten, auszuwerten und zu präsentieren. Das Experimentalpraktikum kann in verschiedenen Fachrichtungen stattfinden (u.a. A&O Psychologie, klinische Psychologie, pädagogische Psychologie, physiologische Psychologie, Sozialpsychologie etc.). Ziel dieses Abschnitts ist die praktische Einübung der Methoden aus den Modulen 1-3 in Form einer kollaborativen Gruppenübung. Die Ergebnisse werden den anderen Gruppenmitgliedern am Ende des Moduls präsentiert.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden		

	➤ kennen die Grundelemente des psychologischen Experiments und dessen Aufbau ➤ können Daten sammeln, IT-gestützt aufbereiten, auswerten und präsentieren ➤ können Experimente selbstständig planen, durchführen und die Ergebnisse präsentieren ➤ kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Methoden der Datensammlung
Inhalte des Moduls:	➤ Das psychologische Experiment ➤ Bekannte psychologische Experimente verstehen und interpretieren ➤ Computergestützte Datenauswertung ➤ Testgütekriterien ➤ Methoden der Datengewinnung ➤ Methoden der Datenauswertung und-präsentation
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören zwei miteinander verbundene Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Hausarbeit oder Postererstellung (benotet)¹</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie Dieses Modul ist teilweise als Forschungsorientiertes Praktikum I Teil der Berufspraktischen Einsätze gemäß PsychThApprO</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Döring, N., & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und -evaluation</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Hussy, W., Schreier, M., & Echtermann, G. (2013). <i>Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Moosbrugger, H., & Kelava, A. (2011). <i>Testtheorie und Fragebogenkonstruktion</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Pallant, J. (2020). <i>SPSS survival guide: A step by step guide to data analysis using SPSS</i>. Open University Press.

¹ den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Modul: 4		Grundlagen der Diagnostik	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Barbara Otto			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium*: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:	Das Modul behandelt zwei primäre Themenbereiche. Im Abschnitt „Grundlagen der psychologischen Diagnostik“ werden grundlegende Prinzipien, Theorien sowie Aufgaben psychologischer Diagnostik behandelt. Neben methodischen und psychometrischen Grundlagen liegen die Schwerpunkte vor allem auf Anwenderfehlern, differentialdiagnostischen Überlegungen sowie der Verortung testpsychologischer Ergebnisse im Gesamtbild der Diagnostik anderer Disziplinen (u.a. Pflege, Medizin, Soziale Arbeit). Ferner werden verschiedene Datenquellen, Erhebungsinstrumente und -settings sowie deren Beurteilung thematisiert. Im Abschnitt „Grundlagen der Testtheorie und diagnostische Verfahren“ werden vornehmlich theoretische Grundlagen testpsychologischer und psychometrischer Verfahren behandelt. Themen sind neben der Konstruktion psychometrischer Verfahren u.a. Testgütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) auch die klassische Testtheorie mit probabilistischen Verfahren (Rasch, Birnbaum), Itemanalyse, Skalenniveaus und -transformation sowie die Betrachtung von norm- und kriterienorientiertes Testen. Ferner gibt das Teilmodul einen Überblick über zentrale diagnostische Verfahren (Verhaltensbeobachtungen, Interviews, Fragebögen, Leistungs- und Persönlichkeitsmessung). Studierende sollen die bereits gelernten testtheoretischen Grundlagen für die Beurteilung der Güte der o.g. Verfahren anwenden lernen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden ➤ können statistische Verfahren sachgemäß interpretieren, anwenden und in Ihrer Güte beurteilen ➤ können verschiedene Instrumente und diagnostische Verfahren situations- und fragestellungsangemessen auswählen, einsetzen, durchführen, interpretieren und bewerten ➤ erlangen Kenntnisse zur Messung latenter und manifester Variablen und Konstrukte aus verschiedenen Anwendungsgebieten der Psychologie ➤ können methodisches, testtheoretisches Wissen auf Fragestellungen anwenden ➤ erkennen potentielle Fehlerquellen, Grenzen, Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbereiche diagnostischer Verfahren		

	➤ können standardisierte und strukturierte Verfahren anwenden ➤ können diagnostische Gespräche führen, Kommunikationsverhalten flexibel anpassen und motivationssteigernde Techniken anwenden
Inhalte des Moduls:	➤ Testtheorie ➤ Indikationsbereiche verschiedener testpsychologischer Verfahren ➤ Fragebogenkonstruktion ➤ Beobachterfehler ➤ Klinisch-diagnostischer Verfahren ➤ Psychischer Befundbericht, Psychopathologie ➤ Veränderungsmessung ➤ Dimensionale und kategoriale Diagnostik
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Moosbrugger, H., & Kelava, A. (2011). <i>Testtheorie und Fragebogenkonstruktion</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Amelang, M., & Schmidt-Atzert, L. (2006). <i>Psychologische Diagnostik und Intervention</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Aigner, M. & Paulitsch, K. (2020). <i>Psychopathologie: Anleitung zur psychiatrischen Exploration</i>. UTB, Stuttgart. • Payk, T. R. (2015). <i>Psychopathologie</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Margraf, J. & Schneider, S. (2018). <i>Lehrbuch der Verhaltenstherapie: Band 1: Grundlagen-Diagnostik-Verfahren-Rahmenbedingungen</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

Grundlagenfächer Psychologie

Modul: 5		Allgemeine Psychologie I			
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann & Prof. Dr. Pascal Wabnitz					
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>		Studienhalbjahr: 2			
Leistungspunkte: 8 CP		Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>		Modulart: Pflichtmodul	
				Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium*: 100			
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>		Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Grundlagen der Psychologie, Pharmakologie und Medizin		Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:		Das Modul gibt einen Überblick die auditive, visuelle, taktile, vestibuläre gustatorische, olfaktorische und multisensorische Informationsverarbeitung und Wahrnehmung und bezüglich Aufmerksamkeit und Vigilanz. Ferner werden theoretische Ansätze zur Erklärung des Bewusstseins und die empirische Bewusstseinsforschung thematisiert. Im Bereich der Kognitionspsychologie erhalten Studierende einen Überblick über Prozesse des Denkens, Urteilens, Entscheidungsfindungen und Problemlösens.			
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		Die Studierenden ➤ kennen grundlegende Theorien, Methoden und Themenfelder der Allgemeinen Psychologie I ➤ können relevante theoretische und methodische Synergien zwischen verschiedenen Teildisziplinen der Psychologie und der Allgemeinen Psychologie erkennen und herstellen ➤ kennen grundlegende Erkenntnisse aus den Bereichen Kognition und Wahrnehmung und können diese auf die psychologische Praxis anwenden (kognitive Prozesse, Wahrnehmungsphänomene und Verzerrungen) ➤ erhalten ein Verständnis über die Funktionsweise der o.g. Sinnesmodalitäten Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren			
Inhalte des Moduls:		➤ Stufen der Wahrnehmung und Wahrnehmungsprozesse ➤ Bewusstsein ➤ Denken & Problemlösen ➤ Schlussfolgern und Entscheiden			

Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören zwei miteinander verbundene Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Goldstein, Bruce, E., (2014). <i>Wahrnehmungspsychologie</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg • Strobach, T., Gaschler, R. & Karbach, J. (2020). <i>Kognitive Psychologie</i>. Kohlhammer Verlag, Stuttgart. • Müsseler, J., & Rieger, M. (2016). <i>Allgemeine Psychologie</i> (Kapitel 1-5; 15-17). Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

Modul: 6		Allgemeine Psychologie II	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann & Prof. Dr. Barbara Otto			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 200 Stunden	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 x p.a.	Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Grundlagen der Psychologie, Pharmakologie und Medizin	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:	Das Modul behandelt vor allem die Themen aus den Bereichen Lernen und Gedächtnis sowie Emotion, Motivation und Volition. Das Modul gibt hierbei insgesamt einen Überblick über grundlegende Theorien und Forschungsbefunde aus den Bereichen Lernen (klassische und operante Konditionierung, Modelllernen), Gedächtnis und Aufmerksamkeit (u.a. Arbeitsgedächtnis, Lang- und Kurzzeitgedächtnis, explizites und implizites Gedächtnis). Der Abschnitt Emotion und Motivation vermittelt verschiedenen Emotionstheorien, Erwartung-Wert-Theorien, Trieb- und Instinkttheorien sowie zur Handlungskontrolle. In beiden Abschnitten werden die theoretischen Befunde und Modelle anhand aktueller wie auch klassischer Forschungsbefunde dargestellt und im Selbstversuch erfahrbar gemacht.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden ➤ kennen grundlegende Modelle der Emotionsentstehung-, wahrnehmung, und -verarbeitung, des Denkens und Gedächtnis ➤ kennen zentrale Theorien und Konzepte aus den Bereichen Lernen und Motivation ➤ können Lernmodelle und Theorien auf aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen übertragen und menschliches Verhalten auf Grundlage von Lernmodellen beschreiben ➤ kennen zentrale aufrechterhaltene Faktoren und Prinzipien menschlichen Verhaltens Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen		
Inhalte des Moduls:	➤ Lernmodelle (klassische Konditionierung, operante Konditionierung, Modelllernen)		

	➤ Motivationstheorien ➤ Gedächtnis und Aufmerksamkeit ➤ Emotionstheorien ➤ Instinkte und Triebe
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören zwei miteinander verbundene Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen, Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur (benotet)</i> wird gemeinsam mit Allgemeiner Psychologie I geschrieben.
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Brandstätter, V. Schüler, J. & Puca, R. M. (2018). <i>Motivation und Emotion. Allgemeine Psychologie für Bachelor</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Heckhausen, J., & Heckhausen, H. (2018). <i>Motivation und Handeln</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H. J., & Schubert, T. (2011). <i>Wahrnehmung und Aufmerksamkeit: Allgemeine Psychologie für Bachelor</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Lefrançois, G., R. (2014). <i>Psychologie des Lernens</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

Modul: 7	Sozialpsychologie	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50
		Selbststudium: 100
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Grundlagen der Psychologie, Pharmakologie und Medizin Grundlagen der Diagnostik	Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Das Modul gibt eine Einführung in Theorien, Methoden und Anwendungsgebiete der Sozialpsychologie. Hierbei werden neben verschiedenen sozialpsychologischen Erkenntnissen und Paradigmen vor allem Kenntnisse aus den Bereichen der sozialen Kognition, sozialen Wahrnehmung, Einstellung und Überzeugung, Deindividuation und Dehumanisierung, Altruismus, Autorität und Gehorsam Gruppenprozesse, Aggression und kognitive Dissonanz vermittelt. Die o.g. Themen werden um verschiedene Techniken der Datenerhebung, Forschungsmethoden und Aspekte der Forschungs-Ethik ergänzt. Anhand eigener Experimente sollen Studierende bekannte sozialpsychologische Phänomene und Erkenntnisse erleben und experimentell erzeugen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ kennen wesentliche sozialpsychologische Paradigmen ➤ kennen die Grundlagen sozialpsychologischer Forschungsmethodik und Hypothesenbildung ➤ kennen zentrale Aspekte und Prinzipien der Forschungs-Ethik ➤ kennen zentrale Befunde und Erkenntnisse der Sozialpsychologie ➤ erkennen Überschneidungsbereiche der Sozialpsychologie mit anderen psychologischen Teildisziplinen ➤ haben Kenntnisse über wesentliche intraindividuelle, interindividuelle sowie Gruppenprozesse ➤ können gesellschaftliche Prozesse und Phänomene auf der Grundlage sozialpsychologischer Theorien verstehen und erklären Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteils Kompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren	

	➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen
Inhalte des Moduls:	➤ Empirische Schlüsselstudien der Sozialpsychologie ➤ Gruppenprozesse (Strukturen und Rollen) ➤ Soziale Urteilsbildung ➤ Soziale Interaktion ➤ Einstellung und Einstellungsänderung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören Vorlesungen und Seminare mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur (benotet) u</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Werth, L., Seibt, B., & Mayer, J. (2020). <i>Sozialpsychologie – Der Mensch in sozialen Beziehungen</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Fischer, P. & Jander, K. (2018). <i>Sozialpsychologie für Bachelor</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Aronson, E. & Wilson, T. (2014). <i>Sozialpsychologie</i>. Pearson Studium, München.

Modul: 8		Physiologische Psychologie	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Grundlagen der Psychologie, Pharmakologie und Medizin	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:	Das Modul gibt einen Überblick sowie eine Einführung in die Biopsychologie und die hiermit verbundenen Teilgebiete und Überschneidungsbereiche der Neurowissenschaften und biologischen Psychologie mit anderen Disziplinen und Teildisziplinen der Psychologie, Neurologie und Medizin. Schwerpunkte liegen hier neben der Betrachtung von Wahrnehmungsprozessen, Aufmerksamkeit und funktioneller sowie struktureller Aspekte von Nervenzellen insbesondere auf der Betrachtung von neurologischen, geistigen oder intellektuellen Einschränkungen im Rahmen der physiologischen Psychologie. Ferner werden neuroanatomische Grundlagen der funktionellen Neuroanatomie und Neuropsychologie sowie Methoden der Hirnforschung (EEG, fMRT, SPECT, CT etc.) behandelt. Im zweiten Teil des Moduls wird der Aufbau sowie die Funktion verschiedener Sinnessysteme vertieft. Ferner werden exemplarische Themen der physiologischen Psychologie (Schlaf, Aufmerksamkeit, Neuroplastizität, Stress) sowie neuropsychologische Störungsbilder (Agnosie, Neglect, Amnesie, Apraxie) behandelt.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ kennen wesentliche biopsychologische Grundlagen ➤ kennen Aufbau und Funktionsweise von Nervenzellen ➤ kennen Aufbau und Funktionsweise von Sinnessystemen ➤ kennen wesentliche neuropsychologische Störungen und Syndrome ➤ erhalten grundlegende Kenntnisse neuropsychologischer Methoden ➤ erhalten ein grundlegendes Verständnis der Neuroanatomie sowie struktureller und funktioneller Hirnveränderungen Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren		

	➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Beziehungen zwischen medizinische Grundlagen und Psychologischen Fragestellungen herstellen ➤ Pharmakologische Grundlagen in Bezug setzen zu Biopsychologischen Fragestellungen und Thesen
Inhalte des Moduls:	➤ Gehirn und Verhalten ➤ Aufbau und Funktion von Nervenzellen ➤ Neuropsychologische und neurologische Störungen ➤ Aufbau und Funktionsweise des Gehirns ➤ Neuropsychologische Testverfahren ➤ Methoden der physiologischen Psychologie
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören Vorlesungen und Seminare mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Referat (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Pinel, J. P., & Pauli, P. (2018). <i>Biopsychologie</i>. Pearson Studium, München. • Schandry, R. (2016). <i>Biologische Psychologie: Mit Arbeitsmaterial zum Download</i>. Beltz Verlag, Weinheim, Basel. • Birbaumer, N., & Schmidt, R. F. (2010). <i>Biologische Psychologie</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

Modul: 9		Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Barbara Otto			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Diagnostik Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten Allgemeine Psychologie I und II		Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Gegenstand des Moduls ist das Erleben und Verhalten unter einer entwicklungspsychologischen Perspektive. Hierbei soll die Entwicklung im Kontext der individuellen Entwicklung (Ontogenese) behandelt werden. Neben Grundkonzepten und Theorien der Entwicklungspsychologie, kognitiven Theorie, Pädagogik und Informationsverarbeitungstheorie spielen vor allem auch Familienentwicklungstheorie eine Rolle. Die Entwicklung in der frühen Kindheit, Jugendalter, Adoleszenz bis hin zum jungen Erwachsenenalter soll vor dem Hintergrund jeweiliger, entwicklungspsychologischer Besonderheiten thematisiert werden. Inhalte wie Motorik, Emotion, Lernen, Gedächtnis, Intelligenz, Sprache und Identität werden hierbei behandelt. Ferner werden methodische Zugänge zur Entwicklungspsychologie und relevante Paradigmen exemplarisch aufgezeigt (Längsschnitt-, Querschnittstudien, Zwillingsstudien etc.). Ein Ausblick auf pädagogische und psychologische Interventionen und Settings sowie kollaborative Modelle der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen und Fachbereichen ist ebenfalls Gegenstand dieses Moduls. Hierbei spielen auch rechtliche (sozialrechtlich, familienrechtliche) Regelungen eine Rolle.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ kennen wesentliche Entwicklungsaufgaben und Schritte in den jeweiligen Altersstufen ➤ alterstypische Schwierigkeiten und Besonderheiten in der Ontogenese ➤ erhalten einen Überblick über Methoden und Interventionen der Entwicklungspsychologie ➤ kennen rechtliche und politische Regelungen und Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf pädagogisch-psychologische Interventionen ➤ erhalten Kenntnisse zu grundlegenden Entwicklungsveränderungen in verschiedenen Themenbereichen (Sprache, Intelligenz, soziale Interaktion, Emotion) ➤ können grundlegende Theorien und Forschungsbefunde kritisch beurteilen		

	➤ können Methoden und Interventionen der Entwicklungspsychologie und Pädagogik indiziert anwenden Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteils Kompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen
Inhalte des Moduls:	➤ Entwicklungspsychologische Forschungsmethoden ➤ Interventionen der Entwicklungspsychologie, -psychotherapie und Pädagogik ➤ Rechtliche Rahmenbedingungen ➤ Altersspezifische Veränderungen und Herausforderungen ➤ Störungen in der Ontogenese ➤ Förderliche und Hinderliche Faktoren in der Ontogenese ➤ Entwicklungsaufgaben und -störungen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören Vorlesungen und Seminare mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2019). <i>Entwicklungspsychologie</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg • Faltermaier, T., Mayring, P., Saup, W., & Strehmel, P. (2013). <i>Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters</i>. Kohlhammer Verlag, Stuttgart. • Berk, L., E (2019). <i>Entwicklungspsychologie</i>. Pearson Studium, München.

Modul: 10		Differentielle Psychologie	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Barbara Otto			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Allgemeine Psychologie I und II Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten Grundlagen der Diagnostik		Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Inhalte des Moduls sind vornehmlich unterschiedliche Konzepte und Dimensionen der Persönlichkeit. Insbesondere werden hierbei historisch relevante sowie aktuelle Persönlichkeitstheorien (u.a. Eysenk, Freud, Guilford, Catell), Konstrukte der Persönlichkeitspsychologie (Kreativität, Intelligenz, Habits, Traits, Anlage-Umwelt) sowie methodische Herangehensweisen und Operationalisierungen thematisiert. Ferner sollen Korrelate und Beziehungen zu manifesten Verhaltens- und Erlebensweisen herausgearbeitet werden. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener theoretischer Konstruktionen werden hierbei in den Fokus genommen. Zu den methodischen Ansätzen zählen Faktorenanalysen, Clusteranalysen sowie die Arbeit mit Fragebogen (Big-Five, Intelligenz etc.). Auch die Anlage-Umwelt Debatte ist Gegenstand dieses Moduls. In einem zweiten Abschnitt wird ein Überblick über wesentliche Beschreibungssysteme von Persönlichkeitsforschung gegeben und methodische Vorgehensweisen kritisch diskutiert. Verschiedene methodische Ansätze (Zwillingsstudien, Längs- / Querschnittstudien) werden vor dem Hintergrund persönlichkeitspsychologischer Grundannahmen und Konzepte betrachtet.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ erhalten Kenntnisse zu Grundannahmen, methodische Vorgehensweisen und Befunde der differentiellen Psychologie ➤ kennen wesentliche Persönlichkeitstheorien und Modelle ➤ erhalten einen Überblick über verschiedene Merkmale der Persönlichkeit und deren Variabilität über die Lebensspanne ➤ können die wesentlichen Aussagen und Prinzipien der Anlage-Umwelt Debatte wiedergeben und diskutieren ➤ können Forschungsergebnisse der differentiellen Psychologie kritisch betrachten und diskutieren Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche		

	➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Sachgemäße Anwendung und Interpretation statistischer Verfahren für die jeweilige Fragestellung ➤ Verständnis für die Umsetzung und psychologischer Fragestellungen in empirischer Forschung
Inhalte des Moduls:	➤ Persönlichkeitstheorien und Konzeptionen der Persönlichkeit ➤ Anlage-Umwelt Debatte ➤ Dimensionen der Persönlichkeit (Intelligenz, Aggression, Kreativität etc.) ➤ Interindividuelle und individuelle Differenzen im Leistungs- und Persönlichkeitsbereich ➤ Grundbegriffe der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie ➤ Methoden der der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit (benotet)²</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• von der Assen, C. (2019). Differentielle und Persönlichkeitspsychologie II. In <i>Crash-Kurs Psychologie</i> (S. 67-92). Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M., & Spinath, F. (2016). <i>Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung</i>. Kohlhammer Verlag, Stuttgart. • Neyer, F. J., & Asendorpf, J. B. (2017). <i>Psychologie der Persönlichkeit</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

² den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Anwendungsfächer Psychologie

Modul: 11		Klinische Psychologie - Basis	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Pascal Wabnitz			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Statistik Grundlagen der Diagnostik Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten Allgemeine Psychologie I und II	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:	Das Modul gibt einen ersten Überblick über historische Entwicklungen der klinischen Psychologie, klinische Kinder- und Jugendlichenpsychologie und Psychotherapie sowie den Überschneidungen und Beziehungen zu benachbarten Disziplinen und Fächern. Grundlegende Modelle und Schulen der Psychotherapie (tiefenpsychologische-orientierte, analytische, kognitiv-verhaltenstherapeutische, humanistische und systemische) sollen vor dem Hintergrund der heutigen Versorgungslandschaft erörtert werden. Zudem werden neuere, evidenzbasierte Ansätze sowie Modelle und Theorien zur Ätiologie, Phänomenologie und Behandlung psychischer Störungen vermittelt. Klassifikation und Klassifikationssysteme einschließlich Fehlerquellen werden behandelt. Neure, berufsgruppenübergreifende Versorgungsstrukturen und -modelle (kollaborative care und stepped care) werden ebenfalls behandelt. Die Wirksamkeit und Indikation für bestimmte Verfahren, so wie die Auseinandersetzung mit anerkannten Leitlinien ist ebenfalls Gegenstand des Moduls. Grundkenntnisse zu sozialrechtlichen, zivilrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften werden ebenfalls vermittelt. Methoden und Grundsätze der Interventions- und Präventionsforschung sind ebenso Bestandteil des Moduls. Ferner werden Modelle und Techniken der Diagnostik und Intervention im Kindes- und Jugendalter vermittelt. Das Modul gibt zudem einen Überblick über ethische Prinzipien und entwicklungsbedingte Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ lernen wissenschaftliche anerkannte psychotherapeutische Ansätze und neuere Behandlungsformen kennen ➤ erhalten einen Überblick über psychische Störungen im Erwachsenenalter und Kindes- und Jugendalter sowie relevante Ätiologische- und Störungsmodelle ➤ können auf der Grundlage von Behandlungsleitlinien wesentliche störungsspezifische und störungsübergreifende Behandlungsstrategien auswählen		

	➤ kennen gesundheitspolitische und -strukturelle Behandlungs- und Versorgungsstrukturen ➤ können die Wirksamkeit psychotherapeutischer Behandlungsstrategien beurteilen ➤ erlangen Kenntnisse über Ziele, Aufgaben und Indikatoren der Behandlung und Prävention ➤ kennen die wesentlichen Unterschiede verschiedener psychotherapeutischer Schulen und deren Grundgedanken und Methoden Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteils Kompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden
Inhalte des Moduls:	➤ Psychische Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ➤ Ätiologische Modelle ➤ Indikationsstellung und Wirksamkeit sowie Nebenwirkungen von Psychotherapie ➤ Behandlungsleitlinien ➤ Störungsübergreifende, störungsspezifische Behandlungsstrategien ➤ Versorgungsstrukturen der modernen Gesundheitsversorgung ➤ Das deutsche Versorgungssystem im Bereich Psychiatrie/Psychotherapie ➤ Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze ➤ Ziele, Grenzen und Aufgaben von Psychotherapie ➤ Kinder- und Jugendschutz ➤ Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung(benotet)³</i>

³ den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Margraf, J. & Schneider, S. (2018). <i>Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 2: Psychologische Therapie bei Indikationen im Erwachsenenalter</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Margraf, J. & Schneider, S. (2018). <i>Lehrbuch der Verhaltenstherapie: Band 1: Grundlagen-Diagnostik-Verfahren-Rahmenbedingungen</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Butcher, J. N., Mineka, S., & Hooley, J. M. (2009). <i>Klinische Psychologie</i>. Pearson, München. • Berking, M., & Rief, W. (2012). <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie für Bachelor: Band I: Grundlagen und Störungswissen. Lesen, Hören, Lernen im Web</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Berking, M., & Rief, W. (2012). <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie für Bachelor: Band II: Therapieverfahren. Lesen, Hören, Lernen im Web</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Margraf, J. & Schneider, S. (2018). <i>Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Band 3: Störungen im Kindes- und Jugendalter</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Petermann, U. & Petermann, F. (2018). <i>Therapie-Tools Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie</i>. Beltz-Verlag, Weinheim. • Steinhausen, H. C. (2019). <i>Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen: Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie und-psychotherapie</i>. Elsevier Health Sciences, Amsterdam.

Modul: 12		Psychosoziale Beratung und Kommunikationstechniken	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Barbara Otto			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 4		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Diagnostik Klinische Psychologie des Erwachsenenalters - Basis		Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Zu Beginn der Vorlesung werden zunächst die Grundlagen der Kommunikationspsychologie vorgestellt, wobei sowohl auf Modelle der Kommunikation als auch auf typische Kommunikationsschwierigkeiten (u.a. Missverständnisse) näher eingegangen wird. Die Inhalte werden dabei auf den Beratungskontext spezifiziert. Im weiteren Verlauf der Vorlesung stehen verschiedene Konzepte und Methoden der psychosozialen Beratung (personenzentrierter Ansatz, systemische Beratung, Transaktionsanalyse, themenzentrierte Interaktion, kollegiale Beratung, Konfliktgespräche, Mediation) im Vordergrund. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die praktische Anwendung und das Einüben von Beratungssituationen gelegt.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sollen am Ende der Lehrveranstaltung in der Lage sein: ➤ Theorien und Modelle psychosozialer Beratung zu verstehen und kritisch zu reflektieren ➤ Grundverständnis zentraler Beratungskonzepte im Sozial- und Gesundheitswesen zu entwickeln ➤ Beratungskonzepte und -methoden situationsangemessen auszuwählen und anzuwenden ➤ Herausforderungen im psychosozialen Kontext zu analysieren und passende Beratungsstrategien zu entwickeln ➤ Beratungsbedarf und Ressourcen zu erkennen ➤ Eine tragfähige Beziehung zu Klient:innen aufzubauen und zu gestalten ➤ Die eigene Rolle als Berater:in zu reflektieren (Selbstwahrnehmung, professionelle Haltung) ➤ Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen der psychosozialen Beratung zu kennen und zu berücksichtigen Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese- und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Kommunikations- und Beratungskompetenzen ➤ Argumentationsfähigkeit		

	➤ Wissen über den Kontext der Anwendung von Beratungsmethoden ➤ Kritische Reflexion
Inhalte des Moduls:	➤ Grundlagen der Kommunikation ➤ Beratungskontexte ➤ Methoden der Kommunikation und Beratung ➤ Konzepte der Beratung (personenzentriert, systemisch, Transaktionsanalyse, TZI) ➤ Coaching und Supervision ➤ Konfliktgespräche, Mediation und Verhandlung ➤ Kollegiale Beratung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung (benotet)⁴</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Fisher, R., Ury, W. & Patton, B. (2018). <i>Das Harvard Konzept – Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse</i>. DVA. • Nußbeck, S. (2019). <i>Einführung in die Beratungspsychologie</i>. UTB. • Röhner, J. & Schütz, A. (2020). <i>Psychologie der Kommunikation</i>. Springer. • Schubert, F.-C., Rohr, D. & Zwicker-Pelzer, R. (2019). <i>Beratung</i>. Springer. • Schulz von Thun, F. (2017). <i>Miteinander reden: 1 – Störungen und Klärungen</i>. rororo.

⁴ den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Modul: 13	Arbeits- und Organisationspsychologie - Basis	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50
		Selbststudium: 100
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Statistik Grundlagen der Diagnostik Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten Allgemeine Psychologie I und II Sozialpsychologie	Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Das Modul vermittelt grundlegende Prinzipien, Modelle und Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie. Insbesondere die Themen Personalauswahl, -entwicklung und -beurteilung sowie Personalführung und Gruppenprozesse in Unternehmen sind Gegenstand des Moduls. Studierende erhalten zudem einen Überblick über einschlägige Befunde der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie relevante Forschungsparadigmen und -methoden. Modelle der Handlungsregulation, Motivation im Arbeitskontext, Arbeitszufriedenheit sowie Konzepte der Bewertung von Arbeitsbelastungen und Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz sind ebenfalls Gegenstand des Moduls.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ kennen Grundprinzipien, Modelle und Konzepte der Arbeits- und Organisationspsychologie ➤ kennen Theorien zu den Themen Handlungsregulation, Motivation im Arbeitskontext, Arbeitszufriedenheit ➤ kennen Verfahren der Personalauswahl und Personalentwicklung ➤ kennen Prinzipien und Modelle der Organisationsentwicklung ➤ erhalten einen Einblick in Tätigkeitsfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie ➤ erhalten einen Überblick über Methoden und Interventions- sowie Präventionsstrategien innerhalb der Arbeits- und Organisationspsychologie ➤ können Veränderungen von Institutionen und Individuen hinsichtlich ihres Verhaltens auf Grundlage Arbeits- und Organisationspsychologischer Prinzipien erkennen, erklären und Prognosen erstellen Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit	

	➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden
Inhalte des Moduls:	➤ Prädiktoren der Arbeitszufriedenheit und Motivation ➤ Reward-Inbalance Modelle ➤ Personalauswahl ➤ Personalentwicklung ➤ Grundbegriffe und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie ➤ Organisationsentwicklung ➤ Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz und psychische Gefährdungsbeurteilung ➤ Handlungsregulation im organisationalen Kontext
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören zwei miteinander verbundene Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung(benotet) ⁵</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Kauffeld, S. (2018). <i>Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Kals, E. & Gallenmüller-Roschmann, J., G. (2017). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie kompakt</i>. Beltz Verlag, Weinheim. • Langer, M., Bajwa, N. & König, C., J. (2021). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie im 21. Jahrhundert</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

⁵ den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Modul: 14		Neurowissenschaften	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 200 Stunden	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 x p.a.	Teilnahmevoraussetzungen: Statistik Grundlagen der Diagnostik Empirisch-wissenschaftliches Arbeiten Allgemeine Psychologie I und II Physiologische Psychologie	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:	Das Modul vermittelt Kenntnisse zu Theorien, Modellen, Methoden und Erkenntnissen der kognitiven Neurowissenschaften. Insbesondere ist das Zusammenspiel und die Interaktion zwischen neuronalen Strukturen und Funktionen und dem Verhalten Gegenstand des Moduls. Themen wie Objekterkennung, Aufmerksamkeit, Steuerung und Handlungsplanung sowie funktionale Neuroanatomie sowie verschiedene, neuropsychologische Störungsbilder werden in diesem Modul behandelt. Anhand verschiedener, aktueller Forschungsbefunde soll ein Verständnis darüber entwickelt werden, wie kognitive Prozesse mit Hilfe biopsychologischer und neurowissenschaftlicher Methoden erfasst und verstanden werden können.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ kennen Grundprinzipien, Modelle und Konzepte der Neurowissenschaften ➤ kennen Theorien zu Themen wie bspw. Aufmerksamkeit, Steuerung und Handlungsplanung sowie Objekterkennung ➤ kennen Methoden der modernen Neurowissenschaften ➤ können verschiedene Methoden den jeweiligen kognitiven Prozessen, welche sie abbilden sollen, zuordnen ➤ erhalten einen vertieften Einblick in neuropsychologische Störungsbilder und deren Diagnostik Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren		

	➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden ➤ Verständnis über den Aufbau des Gehirns und dessen Funktionsweise ➤ Medizinische und pharmakotherapeutische Grundlagen in Beziehung zu Neurowissenschaftlichen Fragestellungen setzen können
Inhalte des Moduls:	➤ Methoden der kognitiven Neurowissenschaften ➤ Grundlegende Befunde und Modelle moderner Neurowissenschaften ➤ Gehirn und Verhalten ➤ Handlungsplanung ➤ Objekterkennung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche,
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung(benotet) ⁶</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Jäncke, L. (2021). <i>Lehrbuch Kognitive Neurowissenschaften</i>. Hogrefe, Göttingen. • Bear, M. F., Connors, B. W., & Paradiso, M. A. (2018). <i>Neurowissenschaften: Ein grundlegendes Lehrbuch für Biologie, Medizin und Psychologie</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

⁶ den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Modul: 15	Klinische Psychologie– Aufbau	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Pascal Wabnitz		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 4,5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50
		Selbststudium: 100
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Klinische Psychologie – Basis Physiologische Psychologie	Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Das Modul vertieft die bisher vermittelten Kenntnisse aus dem Modul 11 und vermittelt zusätzlich Kenntnisse wissenschaftlicher geprüfter und anerkannter Psychotherapieverfahren und Interventionsansätze im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Gegenstand sind hierbei verschiedene störungsspezifische- und störungsübergreifende Behandlungsmethoden sowie Fertig- und Fähigkeiten in den Bereichen Diagnostik, Beziehungsgestaltung, Gesprächsführung und Intervention. Verschiedene Techniken (Interviewtechniken, Situations-, Plan-, Schemaanalysen sowie funktionalen Bedingungsmodelle, diagnostische Interviews) sowie Interventionen (soziales Kompetenztraining, Exposition, Entspannungstechniken) sollen auf den Ebenen der kognitiven, verhaltensbezogenen und emotionsbezogenen Methoden vermittelt werden. Im Kinder- und Jugendbereich werden vor allem Interventionsprogramme für den Einbezug von Eltern und anderen Bezugsgruppen thematisiert. Das Modul umfasst zudem vertiefte Theorien und Modelle zur Bewertung wissenschaftlicher Psychotherapieverfahren. Rehabilitations- und Präventionsprogramme werden ebenfalls vertieft behandelt.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ lernen wissenschaftliche anerkannte psychotherapeutische Ansätze und neuere Behandlungsformen kennen ➤ können verschiedene Methoden auf den Ebenen emotionsbezogene, verhaltensbezogene, kognitionsbezogene Techniken anwenden ➤ können auf der Grundlage von Behandlungsleitlinien wesentliche störungsspezifische und störungsübergreifende Behandlungsstrategien auswählen ➤ können die Wirksamkeit psychotherapeutischer Behandlungsstrategien vertieft beurteilen ➤ können Indikationsstellung für verschiedene psychotherapeutische Ansätze herstellen ➤ erhalten Wissen über die Ziele, Aufgaben und Merkmale von Präventions- und Rehabilitationsprogrammen	

	➤ können wesentliche ethische, sozial- und berufsrechtliche Fragestellungen diskutieren und kenne rechtliche Grundlagen psychotherapeutischen Handelns im Kindes- und Jugendlichenalter ➤ kennen verschiedene psychotherapeutische Strategien für den Umgang mit psychisch belasteten und kranken Kinder und Jugendlichen ➤ kennen System-orientierte Verfahren und Programme (z.B. PPP, systemische Familienberatung) Subjekt-orientierte Verfahren und Programme der klinischen Kinder und Jugendlichen Psychologie Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden ➤ Beschreibung, Erklärung und Prognose von pathologischem Erleben und Verhalten ➤ Klinisch-psychologischer Fragestellungen mit entsprechenden statistischen Verfahren verknüpfen
Inhalte des Moduls:	➤ differenzierte Indikationsstellung bei verschiedenen psychischen Störungen ➤ Behandlungsleitlinien ➤ störungsübergreifende und störungsspezifische emotionsbezogene, verhaltensbezogene und kognitionsbezogene Behandlungsstrategien ➤ Kennzeichen, Modelle und Methoden von Präventions- und Rehabilitationsprogrammen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören zwei miteinander verbundene Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung(benotet)⁷</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Margraf, J. & Schneider, S. (2018). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 2: Psychologische Therapie bei Indikationen im Erwachsenenalter. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Margraf, J. & Schneider, S. (2018). Lehrbuch der Verhaltenstherapie: Band 1: Grundlagen-Diagnostik-Verfahren-Rahmenbedingungen. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Butcher, J. N., Mineka, S., & Hooley, J. M. (2009). Klinische Psychologie. Pearson, München. • Berking, M., & Rief, W. (2012). Klinische Psychologie und Psychotherapie für Bachelor: Band I: Grundlagen und Störungswissen. Lesen, Hören, Lernen im Web. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Berking, M., & Rief, W. (2012). Klinische Psychologie und Psychotherapie für Bachelor: Band II: Therapieverfahren. Lesen, Hören, Lernen im Web. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Margraf, J. & Schneider, S. (2018). <i>Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Band 3: Störungen im Kindes- und Jugendalter</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Petermann, U. & Petermann, F. (2018). <i>Therapie-Tools Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie</i>. Beltz-Verlag, Weinheim. • Steinhausen, H. C. (2019). <i>Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen: Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie und-psychotherapie</i>. Elsevier Health Sciences, Amsterdam.

⁷ den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Modul: 16		Pädagogische Psychologie	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Barbara Otto			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Entwicklungspsychologie Allgemeine Psychologie II	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:	In dem Modul werden grundlegende sowie anwendungsorientierte Inhalte der Pädagogischen Psychologie vermittelt. Im ersten Teil des Moduls wird eine Einführung in zentrale Theorien und Methoden der Pädagogischen Psychologie gegeben. Darauf aufbauend werden die Determinanten für erfolgreiches Lernen und akademisches Leisten thematisiert, wobei sowohl auf individuelle Determinanten (u.a. kognitive Fähigkeiten, Motivation) als auch auf Determinanten des schulischen (u.a. Lehrkräfte, Unterricht) sowie außerschulischen Lernkontexts (u.a. Eltern, Erziehungsverhalten, Peers) eingegangen wird. Die Vorlesung schließt mit Inhalten zur pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Intervention. Hierbei stehen sowohl Teilleistungsstörungen (Lese-Rechtschreib-Störung, Rechenstörung) als auch weitere Auffälligkeiten im Bereich des Lernens (ADHS, Hochbegabung) im Fokus, wobei die Studierenden im Hinblick auf Diagnostik mehrere Testverfahren kennenlernen, praktisch durchführen sowie auswerten und interpretieren. Zudem werden praxisorientiert passende Präventions- oder Interventionsprogramme vorgestellt, die bei Vorliegen einer Lernauffälligkeit durchgeführt werden können.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ erlangen Wissen über die theoretischen Grundlagen von Lernen und Lernleistung ➤ erkennen die multiple Determiniertheit von akademischer Leistung durch individuelle sowie kontextuelle Faktoren ➤ können aktuelle Forschungsergebnisse in den wissenschaftlichen Forschungsstand einordnen und kritisch reflektieren ➤ erlernen den sicheren Umgang mit verschiedenen Testverfahren zur Diagnostik von Teilleistungsstörungen und anderen Lernauffälligkeiten ➤ erarbeiten eine praxisorientierte Präsentation zu einem Präventions- oder Interventionsprogramm zur Förderung von Lernen Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese- und Urteils Kompetenzen, Textverstehen		

	➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflexion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Anwendung und Interpretation von psychologischen Testverfahren ➤ Präsentationskompetenz
Inhalte des Moduls:	➤ Grundbegriffe und Methoden der Pädagogischen Psychologie ➤ Kognitive und motivational-affektive Determinanten von Lernleistung ➤ Schulische Determinanten von Lernleistung ➤ Familiäre Determinanten von Lernleistung ➤ Pädagogisch-psychologische Diagnostik ➤ Pädagogisch-psychologische Prävention und Intervention
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Dickhäuser, O. & Spinath, B. (2023). <i>Arbeitsfelder der Pädagogischen Psychologie</i>. Springer. • Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). <i>Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik</i>. Beltz. • Rost, D.H., Sparfeldt, J.R. & Buch, S.R. (2018), <i>Handwörterbuch der Pädagogischen Psychologie</i>. Beltz. • Seidel, T. & Krapp, A. (2014). <i>Pädagogische Psychologie</i>. Beltz. • Wild, E. & Möller, J. (2020). <i>Pädagogische Psychologie</i> Springer.

Modul: 17		Arbeits- und Organisationspsychologie - Aufbau	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 5		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Arbeits- und Organisationspsychologie – Basis	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung:	Das Modul vertieft die bisher vermittelten Kenntnisse aus dem Modul 13 und behandelt zudem anwendungsorientierte Konzepte und Theorien sowie Interventionswissen. Methoden und Instrumente der Personalauswahl und Organisationsentwicklung werden vertieft behandelt, erprobt und hinsichtlich ihrer Eignung und differenzierten Indikation für verschiedene Anwendungsbereiche hin eruiert. Schwerpunkt ist die praktische Umsetzung der im Basismodul vermittelten Methoden und Konzepte und die Chancen und Risiken, die mit dem Wandel der Arbeitswelt (Digitalisierung, KI, Automatisierung etc.) einhergehen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ kennen die praktischen Anwendungsbereiche von Modellen und Konzepten der Arbeits- und Organisationspsychologie ➤ können Verfahren der Personalauswahl und Personalentwicklung anwenden und bewerten ➤ kennen verfahren der psychischen Gefährdungsbeurteilung ➤ können Methoden und Instrumente der Organisationsentwicklung anwenden und bewerten ➤ kennen die Trends und Entwicklungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen und welche potentiellen Auswirkungen diese auf die Mitarbeitenden haben können. Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden		

	➤ Kritische Würdigung Arbeits- und Organisationspsychologischer Forschungsergebnisse ➤ Beschreibung, Erklärung und Evaluation des Erlebens und Verhaltens von Individuen in Organisationen
Inhalte des Moduls:	➤ Instrumente der Personalauswahl ➤ Instrumente und Verfahren der Personal- und Potentialdiagnostik, Assessmentcenter ➤ Instrumente und Verfahren der psychischen Gefährdungsbeurteilung ➤ Techniken und Instrumente der Organisationsentwicklung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören zwei miteinander verbundene Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen und Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung(benotet) ⁸</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Kauffeld, S. (2018). <i>Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Kals, E. & Gallenmüller-Roschmann, J., G. (2017). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie kompakt</i>. Beltz Verlag, Weinheim. • Langer, M., Bajwa, N. & König, C., J. (2021). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie im 21. Jahrhundert</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Hofert, S. (2018). <i>Das agile Mindset: Mitarbeiter entwickeln, Zukunft der Arbeit gestalten</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.

⁸ den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Modul: 18		Kriminalpsychologie	
Modulverantwortung: Prof. Psychologie N.N.			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 5		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: Präsenz: 50 E-learning: 50	
		Selbststudium: 100	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen:		Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Das Modul gibt eine Einführung in die Kriminalpsychologie, juristischen Rahmenbedingungen sowie Forschungsthemen und Arbeitsgebiete der Kriminalpsychologie. Es werden verschiedene psychologische Erklärungsmodelle für Kriminalität besprochen, diskutiert und auf reale Fälle angewendet. Im Mittelpunkt steht die Analyse von psychologischen Charakteristika von Straftätern (Persönlichkeit, Verhalten, Emotion, Kognition, Umwelt) und deren mögliche Auswirkung auf die Tat, wie z.B. die Wahl des Deliktes, des Opfers oder die Tatausführung. Weiterhin werden Strategien zur Kriminalprävention und –intervention besprochen		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ Kennen psychologische Methoden und Theorien der Kriminalpsychologie ➤ Verstehen psychologische Charakteristika von Straftätern (Persönlichkeit, Verhalten, Kognition) und die möglichen Auswirkungen auf den Strafbestand (Opferauswahl, Tatbegehung, Deliktwahl, etc.) ➤ Erhalten vertieftes Wissen über die Täter-Opfer-Interaktion sowie psychologischen Aspekte der Opfererfahrung Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteilskompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden ➤ Grundprinzipien, Modelle und Konzepte der Neurowissenschaft, Medizin und Psychologie in Kontext setzen		

	➤ Methodische Zugänge zu kriminalpsychologischen Fragestellungen zuordnen
Inhalte des Moduls:	➤ Zentrale Begriffe und Entwicklung der Kriminalpsychologie ➤ Methoden der Kriminalpsychologie ➤ Psychologische Aspekte von Straftäter*innen ➤ Erklärungsmodelle für kriminelles Verhalten ➤ Gefährlichkeitsprognose und Prävention ➤ Viktimologie
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zum Modul gehören Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen und Seminaren mit zahlreichen Übungsanteilen und Tutorien, Diskussionen, Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung(benotet)⁹</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Bliesener, T., Dahle, K.-P.m Lösel, F. (2023). <i>Lehrbuch der Rechtspsychologie</i>. Hogrefe. • Dollinger, B, Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.). (2018) Handbuch Jugendkriminalität: Interdisziplinäre Perspektiven. Springer Fachmedien • Schmalzl, H. P. & Hermanutz, M. (2022). Moderne Polizeipsychologie in Schlüsselbegriffen: Ein Handbuch für die professionelle Konflikt- und Krisenbewältigung (B. Körber, H. Peter Schmalzl & M. Hermanutz, Hgs.) (4.,Auflage). Richard Boorberg Verlag • Staller, M., Zaiser, B. & Körner, S. (Hrsg.). (2023). Handbuch Polizeipsychologie: Wissenschaftliche Perspektiven und praktische Anwendungen (1. Auflage). Springer Fachmedien Wiesbaden. • Von Buch, J., Müller, R. & Köhler, D. (2022). <i>Einführung in die Rechtspsychologie. Grundlagen und Praxis der Forensischen und Kriminalpsychologie</i>. Springer Berlin, Heidelberg. • Von Buch, J., Müller, R. & Köhler, D. (2022). <i>Rechtspsychologie. Ein Überblick für Psychologiestudierende und-interessierte</i>. Springer Berlin, Heidelberg. •

⁹ den Dozenten obliegt zu Beginn des Moduls die Auswahl der jeweiligen Prüfungsform

Modul: 19	Orientierendes und Berufsbezogenes Praktikum, Versuchspersonenstunden	
Modulverantwortung: Prof.Dr. Barbara Otto		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 14 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>350 Stunden</i>	Praktikumsstunden: 290
		Versuchspersonenstunden: 30
		Selbststudium: 30
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Bestätigung der Praktikumsstellen Praktika ab dem 3. Semester; Versuchspersonenstunden ab dem 1. Semester	
Kurzbeschreibung:	Studierende leisten im Rahmen ihres Studiums ein berufsbezogenes Praktikum. Dieses teilt sich in ein Orientierungspraktikum (150h) und ein berufsqualifizierendes Praktikum (240h) auf. Das berufsqualifizierende Praktikum kann frühestens nach dem Erwerb von mind. 60 Credit Points begonnen werden. Orientierendes Praktikum: Das Orientierungspraktikum dient dem Erwerb von ersten praktischen Erfahrungen in allgemeinen Bereichen der Psychologie. Es sollen erste Einblicke in die Prinzipien psychologischer Tätigkeit und in die institutionellen, berufsethischen und strukturellen Rahmenbedingungen der psychologischen Tätigkeit gewonnen werden. Grundsätzlich stehen dabei alle Einsatzfelder von Psychologen und Psychologinnen zur Verfügung, wenn es sich um originär psychologische Tätigkeiten handelt. Das orientierende Praktikum kann Studiumsbegleitend oder im Block durchgeführt werden. Berufsqualifizierendes Praktikum: Das berufsqualifizierende Praktikum dient dem Erwerb vertiefender praktischer Erfahrungen in einem ausgewählten Einsatzfeld von Psychologen und Psychologinnen. Auch dieses Praktikum kann Studiumsbegleitend oder im Block, frühestens jedoch nach erfolgreicher Beendigung der ersten beiden Semester, durchgeführt werden. Übergreifend gilt für beide Praktika, dass die Studierenden • praxisrelevante Kenntnisse über die Praxisstelle und deren organisationsbezogene und gesellschaftliche Einbindung und Konzeption erwerben, • Kompetenzen erwerben, indem sie ihre Wahrnehmung und Aufmerksamkeit üben, Verbalisieren und Reflektieren lernen, eigene Wahrnehmungen dem professionellen Alltag zur Verfügung stellen und achtsam werden für ein personen- und situationsangemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis sowie	

	psychologisches Handeln in verschiedenen, institutionellen Kontexten, • Selbsterkenntnis und Selbstreflexion im praktischen Alltag einüben, sich der eigenen Stärken und Grenzen bewusst werden sowie eine realistische Selbsteinschätzung in der praktischen Arbeit gewinnen, • eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber Klienten/Klientinnen, Patienten/Patientinnen, Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und sich selbst einnehmen. • Psychologisches Handeln im Zusammenspiel mit anderen Professionen und Akteuren des jeweiligen Settings verstehen lernen Im der Praxiszeit begleiten Studierende die jeweiligen Praxisanleiter in und bei der Ausführung ihrer täglichen Berufspraxis und bearbeiten u.U. eigene, durch die jeweiligen Praxisanleiter supervidierten, Arbeitsaufträge (u.a. Unterstützung der Diagnostik, Erstellung von Berichten und Texten, Auswertung psychologischer Assessmentinstrumente etc.). Studierende müssen im Rahmen des Studiums, spätestens jedoch vor Abgaben Ihrer Bachelorarbeit den Nachweis über die Teilnahme an Untersuchungen als Versuchsperson im Umfang von 30 Stunden erbringen. Diese Stunden sollen im Rahmen empirisch-experimenteller Seminare und Projekte sowie im Rahmen psychologischer Abschlussarbeiten abgeleistet werden. Studierende erhalten einen breiten Überblick über die betreibende Forschung im Bereich der Psychologie und die Durchführung experimenteller Forschungsdesigns.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: ➤ setzen sich mit allgemeinen Anforderungen des Berufsalltags von Psycholog*innen auseinander ➤ erproben und vertiefen soziale, kommunikative, kooperative und berufsspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten ➤ übernehmen Verantwortung für eigenes, psychologisches Handeln und Urteilen ➤ reflektieren eigene Erlebens- und Verhaltensweisen im Kontext psychologischer Tätigkeit ➤ lernen den Umgang mit Fehlern und Kritik, Zeitmanagement und ambigen Entscheidungssituationen ➤ erhalten ein Verständnis für die Rahmenbedingungen und Merkmale der wissenschaftlichen psychologischen Berufspraxis Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteils Kompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren

	➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden ➤ Auseinandersetzung mit dem Berufsalltag von Psychologen ➤ Soziale Kompetenzen und Kooperationsfähigkeit ➤ Übernahme von Verantwortung gegenüber anderen Menschen ➤ Reflektion theoretischen Wissens im praktischen Kontext ➤ Transfer von theoretischem und methodischen Wissens auf berufspraktische Fragestellungen ➤ Zeitmanagement ➤ Gesprächsführung <u>Versuchspersonenstunden</u> Eigene Erfahrung und Auseinandersetzung mit empirischer, psychologischer Forschung. Die Studierenden: ➤ erhalten einen vertieften Einblick in den Aufbau, die Durchführung und die Besonderheiten experimentell-psychologischer Forschung Schlüsselkompetenzen: ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden ➤ Auseinandersetzung mit dem Berufsalltag von Psychologen
Lernformen:	Der Nachweis der Praktika erfolgt durch einen Bericht, für den entsprechende Formularvorgaben an der Fachhochschule der Diakonie vorliegen. Die Praktikumsstelle muss ferner eine Bestätigung vorlegen, dass ein entsprechendes Praktikum absolviert wurde. Fachspezifische Praktikumskoordinatoren begleiten Studierende im Rahmen des Praktikums und nehmen die entsprechenden Berichte und Bescheinigungen entgegen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Praktikumsbericht schriftlich (unbenotet) Die Ableistung von mindestens 30 Versuchspersonenstunden wird mit dem entsprechenden Formular zum Beleg über die Ableistung von Versuchspersonenstunden bescheinigt.</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>

Modul: 20	Berufsethik, Berufsrecht, Prävention und Rehabilitation	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Barbara Otto		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	Kontaktzeit: 48 E-learning: 27
		Selbststudium*: 75
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Klinische Psychologie des Erwachsenenalters und des Kinders und Jugendalters – Aufbau Arbeits- und Organisationspsychologie – Aufbau	Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Das Modul befasst sich zum einen mit berufsrechtlichen, ethischen und sozialrechtlichen Aspekten und Vorgaben psychologischen, insbesondere psychotherapeutischen Handelns. Die Anwendung ethischen Prinzipien für praktische, therapeutische und wissenschaftliche Tätigkeit soll hierbei im Vordergrund stehen. Hierzu gehört das Erkennen von Verstößen gegeben ebendiese Prinzipien sowie das Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Einhaltung ethischer, berufs- und sozialrechtlicher Vorgaben und Rahmenbedingungen. Zum anderen wird die Gestaltung, Implementierung und Beurteilung verhaltensorientierter Präventions- und Rehabilitationskonzepte thematisiert. Neben verschiedenen grundlegenden Konzepten und Theorien der Präventions- und Rehabilitationsforschung steht vor allem eine Beschäftigung mit gesundheitsrelevanten Aspekten verschiedener Lebenswelten und Systemen im Vordergrund. Zudem werden mögliche interprofessionelle Schnittmengen und Kooperation in den Bereichen Prävention und Rehabilitation thematisiert. Grundkenntnisse der sozial- und zivilrechtlichen Vorschriften zum Kinderschutz stehen ebenso im Mittelpunkt. Ausgewählte Prävention- und Rehabilitationsprogramme sollen inhaltlich vertieft dargestellt und hinsichtlich der Effektivität und Effizienz beurteilt werden. Präventive und rehabilitative Ansätze sollen in verschiedenen Strukturen und Bereichen des Gesundheitswesens vertieft behandelt werden.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden ➤ können ethische Grundsätze psychologischen / psychotherapeutischen Handelns und Denkens wiedergeben ➤ kennen relevante sozialrechtliche und berufsrechtliche Grundlagen und Grundalgen verwandter Rechtsgebiete	

	➤ können ethische und rechtliche Vorgaben und Grundsätze in praktischer psychologischer Tätigkeit sowie wissenschaftlicher Arbeit beachten und umsetzen. ➤ können grundlegende Prinzipien und Zielsetzungen von Präventions- und Rehabilitationskonzepten wiedergeben ➤ erhalten Wissen über Funktionen von Präventions- und Rehabilitationskonzepten ➤ kennen ausgewählte Präventions- und Rehabilitationskonzepte für verschiedene Alters- und Personengruppen ➤ können verschiedene Präventions- und Rehabilitationskonzepte hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung und Wirksamkeit beurteilen Schlüsselkompetenzen: ➤ Lese und Urteils Kompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden ➤ Kenntnisse über Grundlagen ethischer Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln
Inhalte des Moduls:	➤ Berufsrecht und Berufsethik von Psychologen und Psychotherapeuten ➤ Ethische Grundlagen psychotherapeutischen Handelns ➤ Ethik und Recht in der Wissenschaft ➤ Prävention und Rehabilitation in verschiedenen Settings, Altersgruppen und Lebenswelten ➤ Kinderschutz ➤ Prävention und Rehabilitation im institutionellen Kontext
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminar mit Einzelgesprächen, Diskussionen und Recherche.
Lernformen:	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform, Tutorien
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Prüfungsleistung: Referat oder mündliche Prüfung(benotet)</i>

Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Kryspin-Exner, I., Felnhofer, A. & Kothgassner, O., D. (2011). <i>Ethik in der Psychologie</i>. UTB, Stuttgart. • Trachsel, M., Gaab, J. & Biller-Andorno, N. (2018). <i>Psychotherapie-Ethik</i>. Hogrefe, Göttingen. • Brinkmann, R. (2021). <i>Angewandte Gesundheitspsychologie</i>. Pearson Studium, München. • Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2017). <i>Einführung Gesundheitspsychologie</i>. UTB, Stuttgart.

Modul: 21		Bachelor-Thesis und Kolloquium	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Hagemann			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 6		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Kontakt: 10	
		Selbststudium: 290	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 x p.a.	Teilnahmevoraussetzungen: Die Anmeldung zur BA-Arbeit kann ab dem 5. Semester erfolgen Für die Zulassung zur Kolloquiumsprüfung müssen 168 CP vorliegen.		Sprache: deutsch
Kurzbeschreibung:	Wahlweise studienbegleitend oder im Laufe der letzten beiden Studienhalbjahre wird eine Bachelor-Arbeit angefertigt, die in Verbindung mit dem Themenbereich einer oder mehrerer Module stehen soll. Die Bearbeitungszeit beträgt i.d.R. 3 Monate.		
	Praxiszeit Studierende verfassen selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit und erarbeiten alle hierzu notwendigen Teilschritte wie Literaturrecherche, Versuchsplanung und Hypothesenbildung. Experimentalaufbau sowie Durchführung und Auswertung von Experimenten. Ferner wenden sie statistische Verfahren selbstständig mit Hilfe computergestützter Datenanalyse an. Die Diskussion der Ergebnisse vor dem Hintergrund der aktuellen Literatur schließt die Arbeit ab.		
	Das Modul teilt sich in den schriftlichen Teil (290 Stunden), Betreuung (9 Stunden) und eine mündliche Prüfung (Kolloquium; 1 Stunde).		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass der/die zu Prüfende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten.		

	Die Studierenden haben Kenntnisse in / über ➤ den theoretischen Hintergrund des Themas der Bachelor-Arbeit ➤ den praktischen Hintergrund des Themas der Bachelor-Arbeit ➤ wissenschaftliches und forschungsmethodisches Arbeiten Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit ➤ zur Selbstorganisation ➤ zur Entwicklung geeigneter Fragestellungen und Themeneingrenzung ➤ zur Herstellung von Bezügen zwischen Theorie und Praxis ➤ zur Nutzung von Forschungsmethoden ➤ wissenschaftliche Texte und Inhalte zu recherchieren und zu verfassen Laut Prüfungsordnung (§ 16) dient das Kolloquium / die mündliche Prüfung dazu, um festzustellen, ob der/die zu Prüfende „ob der/die zu Prüfende befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbstständig zu begründen sowie ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen.“ Schlüsselkompetenzen: ➤ Planungskompetenz ➤ Kompetenzen in der Anwendung computergestützter Datenauswertung ➤ Versuchsplanung und -auswertung ➤ Erstellung und Pflege von Datensätzen ➤ Bewertung eigener Daten vor dem Hintergrund der bestehenden Forschungsliteratur ➤ Lese und Urteils Kompetenzen, Textverstehen ➤ Argumentationsfähigkeit ➤ Literaturrecherche ➤ Umgang mit englischsprachiger Literatur ➤ Kritische Reflektion von Forschungsergebnissen ➤ Empirische Forschungslogik ➤ Wissen über den Kontext der Anwendung statistischer Verfahren ➤ Verstehen und Reflektieren statistischer Kennzahlen und Verfahren ➤ Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen ➤ Erfahrung mit der Umsetzung psychologischer Erkenntnisse und Methoden
Inhalte des Moduls:	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit in den Schritten • Themenfindung • Recherche • Forschungsphase • Realisierung • Evaluation

Lernformen:	• Wissenschaftliche Arbeit mit Betreuung durch einen Erst- und einen Zweitbetreuer • Begleitendes Forschungskolloquium (in Kleingruppen)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, ○ wer seit mindestens zwei Studienhalbjahren im Studiengang Psychologie an der Fachhochschule der Diakonie eingeschrieben ist ○ oder bereits mindestens 90 Leistungspunkte (einschl. der durch die Berufsausbildung anerkannten) in den Modulen erworben hat. (§ 11 Abs. 1 PO)
Verwendbarkeit des Moduls	<i>B.Sc. Psychologie</i>
(Grundlagen-) Literatur*:	• Bensberg, G. (2013). <i>Survivalguide Schreiben: Ein Schreibcoaching fürs Studium Bachelor-, Master-und andere Abschlussarbeiten Vom Schreibmuffel zum Schreibfan!</i>. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Peters, J. H., & Dörfler, T. (2019). <i>Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften: Planen, Durchführen und Auswerten</i>. Pearson Studium, München.